

Niederschrift

über die 1. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 29.07.2014, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Vorstellung der sachkundigen Einwohner
4. Sachstandsbericht zur Auslastung der Kindertageseinrichtungen, zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten und zu vorgesehenen Antragstellungen im Rahmen des Förderprogramms STARK III (Förderperiode 2014 - 2020)
5. Sachstandsbericht zur Schließung der Schwangerschaftsberatungsstelle der AWO (BE: Frau Bergmann, Beratungsstellenleiterin)
6. Förderanträge
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 5 Ausschussmitglieder sowie Herr Kästner, sachkundiger Einwohner, anwesend. Herr Schmahl, sachkundiger Einwohner, hatte sich entschuldigt.

zu TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki bittet die Verwaltung, den neuen Ausschussmitgliedern und sachkundigen Einwohnern die Richtlinien der Stadt Haldensleben zur Förderung der Sportvereine sowie der Musikvereine, Chöre, Kirchen, Verbände, kulturellen Vereine und Initiativen u.ä. für die Entscheidungsfindung zu den Förderanträgen zur Verfügung zu stellen.

zu TOP 3 Vorstellung der sachkundigen Einwohner

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki teilt mit, dass heute lediglich der sachkundige Einwohner Herr Kästner anwesend ist. Der sachkundige Einwohner Herr Schmahl habe sich für die heutige Sitzung entschuldigt.

Was mit dem sachkundigen Einwohner Herr Teßmann sei, sei nicht bekannt. Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki schlägt vor, dass sich alle Ausschussmitglieder kurz vorstellen.

Stadtrat Dr. Peter Koch – gehört seit 1990 dem Stadtrat an, ist während der meisten Zeit Mitglied dieses Ausschusses gewesen. Er könne somit gewisse Erfahrungen und Kenntnisse einbringen.

Stadtrat Dirk Hebecker – wohnhaft in Süplingen, Vizepräsident des SNB. Er freue sich, in diesem Ausschuss mitarbeiten zu können und versuche, unverblümt und frohen Mutes an die Sache heranzugehen.

Stadträtin Annette Koch – ebenfalls wohnhaft in Süplingen und im SNB tätig, arbeitet in der Seniorenhilfe, habe schon im Kreistag dem Schulausschuss angehört und empfand das als sehr interessanten Aufgabenbereich. Des Weiteren sei sie auch Mitglied des Ortschaftsrates Süplingen.

Stadtrat Reinhard Schreiber – wohnhaft in Haldensleben, mit Sport groß geworden, Sport studiert, bis zur Wende im Sport unterwegs gewesen und jetzt nach wie vor Vereinstätigkeit in verschiedenen Bereichen, selbst auch noch sportlich aktiv und von daher meine er, ist das der richtige Ausschuss für ihn.

Herr Christian Kästner – seit 18 Jahren im sozialen Bereich tätig, in Haldensleben gesetzlicher Betreuer für volljährige und minderjährige Menschen, ehrenamtlich in diversen Sportvereinen tätig und er wolle seinen Sachverstand hier in den Ausschuss gern mit einbringen.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki – auch schon in den letzten Jahren Ausschussvorsitzender mit Unterbrechung gewesen, in der letzten Sitzung habe er resümiert, dass in diesem Ausschuss doch gemeinschaftlich, sachlich gearbeitet wurde, weil es den Ausschussmitgliedern immer um die Sache an sich ging und nicht um Personen und er hoffe, dass auch künftig in diesem Ausschuss so verfahren werde.

zu TOP 4 Sachstandsbericht zur Auslastung der Kindertageseinrichtungen, zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten und zu vorgesehenen Antragstellungen im Rahmen des Förderprogramms STARK III (Förderperiode 2014 - 2020)

Amtsleiterin Scherff teilt mit, dass alle Einrichtungen der Stadt insbesondere im Krippen- und Kindergartenbereich zu 100 % ausgelastet sind. Entgegen der Bevölkerungsprognose vor einigen Jahren, könne jetzt attestiert werden, dass es mehr Kinder in Haldensleben gebe. Sie setzt die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, mit welchen Maßnahmen die Stadt versuche, dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang teilt sie mit, dass die Stadt für 3 Einrichtungen (Kita „Regenbogen“, Kita „Birkenwäldchen“ und Kita „Wirbelwind“) Anträge auf Investitionsmittel aus der neuen Phase des STARK III-Programmes stellen wolle.

(Stadtrat Dr. Michael Reiser kommt gegen 18.20 Uhr hinzu – 6 Ausschussmitglieder anwesend.)

Dezernent Otto möchte ergänzen, dass die Verwaltung davon ausgehe, dass es spätestens 2019/2020 weniger Kinder gibt und man sich von daher kurzfristig nur um Interimslösungen bemühen sollte. Die Verwaltung habe Beschlussvorlagen erarbeitet, die den Ausschussmitgliedern in den nächsten Tagen zugehen und in der nächsten Sitzung des Ausschusses dezidiert behandelt werden sollen und müssen, denn das Land habe der Stadt im Juni mitgeteilt, dass die STARK III-Anträge, die bis zum Jahre 2020 abgearbeitet werden sollen, bis zum 30.09.2014 zu stellen sind.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki halte die Idee, im EHFA Kita-Plätze unterzubringen, für gut und hoffe, dass es trotzdem eine stundenweise Betreuung dort geben wird. Er denke, dass sich insbesondere die Ausschussmitglieder aus Süplingen freuen, dass auch die Kita in Süplingen in das STARK III-Antragsverfahren mit aufgenommen werden soll.

zu TOP 5 Sachstandsbericht zur Schließung der Schwangerschaftsberatungsstelle der AWO (BE: Frau Bergmann, Beratungsstellenleiterin)

Einleitend weist Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki darauf hin, dass allen Ausschussmitgliedern mit

der Einladung die Stellungnahmen bzw. Schreiben des Landrates, der Stadtverwaltung und der AWO an das Ministerium zur Verfügung gestellt wurden, in denen um den Erhalt der Schwangerschaftsberatungsstelle in Haldensleben „gekämpft“ werde. *Um Frau Bergmann auch Gelegenheit geben zu können, ihren Standpunkt darlegen zu können, lässt der Ausschussvorsitzende über ein Rederecht für Frau Bergmann abstimmen.*

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

Frau Bergmann ergänzt, dass neben den bereits erwähnten Schreiben an das Ministerium, die AWO, Kreisverband Magdeburg Klage eingereicht hat. Haldensleben ist mit einer Beratungsstelle in dem Sicherstellungsplan für 2015 nicht mehr enthalten. Die Gründe für die Schließung sind für Frau Bergmann absolut nicht erklärlich.

Die Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Klaus Czernitzki, ob es auf den Schriftverkehr vom Landkreis und der Stadt bereits eine Reaktion aus dem Ministerium gab, verneint Dezernent Otto. Die Stadtverwaltung sei genauso ratlos und auf Mutmaßungen angewiesen, wie Frau Bergmann es für die AWO ausgedrückt hat.

Stadtrat Dr. Michael Reiser glaube nicht daran, dass mit der Klage eine Veränderung erreicht werde. Ihm sei es auch unerklärlich, warum eine funktionierende Beratungsstelle geschlossen werden soll.

Für Stadtrat Dirk Hebecker wäre die Frage zu stellen, was können die Stadträte bzw. die Stadtverwaltung tun?

Nach Meinung von Stadtrat Dr. Peter Koch müsste der Protest von der Bevölkerung ausgehen. Die Bevölkerung müsste deutlich machen, dass sie diese Maßnahme nicht verstehen und auch nicht akzeptieren werde.

Ein wichtiger Aspekt, auf den Frau Bergmann noch hinweisen möchte, ist, dass es per Gesetz seit 01.05.2014 geregelt ist, dass allein die Schwangerschaftsberatungsstellen die Ansprechpartner für die Frauen sind, die eine vertrauliche Geburt in Anspruch nehmen wollen.

Herr Kästner wirft ein, dass von der Schließung nicht nur der Haldensleber Bereich, sondern auch der Wolmirstedter Bereich betroffen wäre. Wie Frau Bergmann sagte, wären die Betroffenen, die eine Beratung suchen, überfordert, diese Strecke allein zu bewältigen bzw. würde der Besuch der Beratungsstelle in Oschersleben an den finanziellen Mittel scheitern.

Wenn Stadtrat Dr. Peter Koch in seiner beruflichen Tätigkeit eins gelernt habe, dann ist es das, dass Beratung und Prävention wichtig sind. Die jetzige Größe des Landkreises mit fast 170.000 Einwohnern entspricht fast der einer Großstadt – sich da mit einer Beratungsstelle abzufinden, das kann man nicht begreifen.

Eine Unterschriftensammlung wäre ein geeignetes Mittel, um der Forderung zum Erhalt der Beratungsstelle in Haldensleben Ausdruck zu verleihen. Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki bittet Frau Bergmann, einen Text zu entwerfen. Zu Beginn oder zum Ende sollte es lauten: „Wir fordern deshalb den Erhalt der Beratungsstelle in Haldensleben“. Die Ausschussmitglieder sollten dann je nach Möglichkeiten (Vereine, Beziehungen usw.) Unterschriften sammeln. In der nächsten Ausschusssitzung werde man sehen, wie viele Unterschriften zusammengetragen wurden. Er hoffe, mit dieser Aktion auch Erfolg zu haben und dass die viele Unterschriften der Forderung auf Erhalt der Beratungsstelle in Haldensleben Nachdruck verleihen.

Dezernent Otto regt an, auch die Internetseite oder den Facebook Auftritt der Stadt für die Unterschriftensammlung zu nutzen.

zu TOP 6 Förderanträge

Da im Ausschuss neue Mitglieder vertreten sind, erläutert Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki, wie mit den Förderanträgen im Ausschuss verfahren werde. Der Ausschuss hat sich dafür jeweils eine Richtlinie gegeben, die den neuen Ausschussmitgliedern, wie bereits erwähnt, noch zur Verfügung gestellt werde.

Auf Nachfrage von Stadtrat Dirk Hebecker, über welchen finanziellen Rahmen der Ausschuss verfügen könne, teilt Amtsleiterin Scherff mit, dass für den Bereich Wohlfahrtsverbände 4.000 €, für den Bereich Kultur 6.000 € und für den Bereich Sport in diesem Jahr 9.2000 € zur Verfügung stehen.

6.1. Förderantrag Kleingärtnerverein „Ohrestrand“ e.V.

Der Verein ist im Besitz eines Vereinshauses, welches in den letzten Jahren umfangreich durch die Ver-

einsmitglieder saniert worden ist (neue Toiletten, Heizungsanlage, umfangreiche Innensanierung ...). Vor kurzem wurde festgestellt, dass der Dachstuhl erhebliche Verwerfungen aufzeigt. Sie waren gezwungen, den großen Saal sofort zu sperren. Nach ersten Schätzungen würde sich die Sanierung auf ca. 25.000 € belaufen (komplette Decke demontieren und montieren, neue Stützbalken einbringen, Elektroleitung erneuern usw.). Kurzfristig ist der Verein nicht in der Lage, die finanziellen Aufwendungen selbst zu tragen, um das Vereinshaus der Allgemeinheit wieder zur Verfügung zu stellen. Sie bitten zu prüfen, inwieweit Möglichkeiten bestehen, den Kleingärtnerverein bei diesem Projekt zu unterstützen. Da es sich bei der Maßnahme um eine Investition handelt, müsste diese eigentlich im Haushalt berücksichtigt werden. Der Vereinsvorsitzende wurde zur heutigen Sitzung eingeladen, um den Antrag näher zu erläutern. Der Ausschussvorsitzende fragt, ob Herrn Schulze Rederecht erteilt werden sollte. *Dem stimmen die Ausschussmitglieder einstimmig zu.*

Daraufhin stellt Herr Schulze sein Anliegen vor. Abschließend merkt er an, dass sie sich nicht nur über eine finanzielle Unterstützung, sondern auch über eine baufachliche Unterstützung freuen würden.

Wie bereits angedeutet, sprengt dieses Anliegen den Förderrahmen des Ausschusses. Es sollten andere Mittel und Wege gefunden werden, um dem Verein helfen zu können, meint Stadtrat Dr. Peter Koch. Der Ausschuss sollte die Verwaltung bitten, sich dieser Angelegenheit anzunehmen, zu prüfen und zu versuchen, eine Haushaltsstelle dafür zu finden. Der Verein sollte dabei jedoch nicht aus seiner Verantwortung entlassen werden.

Ein erster Schritt wäre evtl., dass die Bauabteilung der Stadt sich vor Ort einen Eindruck verschafft, ob Handlungsbedarf bestehe und in welchem Umfang, so der Ausschussvorsitzende.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses beauftragen die Verwaltung, zu prüfen, welche Möglichkeiten der Unterstützung von Seiten der Stadt für dieses Vorhaben möglich sind; dem Ausschuss sollten dazu demnächst Vorschläge unterbreitet werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

6.2. Förderantrag TuS „Fortschritt“ Haldensleben e.V., Abt. Tischtennis und Tennis

Am 05.07. und 12.07.2014 finden in der Sporthalle BBS Haldensleben II und auf der Tennisanlage Am Kamp die 7. Offenen Stadtmeisterschaften im Tennis und Tischtennis statt. Der Verein bittet, auch in diesem Jahr um eine finanzielle Unterstützung auf der Grundlage der Sportförderrichtlinie in Höhe von 150,00 €. Eigenleistung: 155 € Kosten insgesamt: 585,00 € Anzahl der Teilnehmer: 70 / 30

Die Ausschussmitglieder empfehlen, der Abt. Tischtennis u. Tennis des TuS „Fortschritt“ Haldensleben e.V. für die 7. Offenen Stadtmeisterschaften den Zuschuss in beantragter Höhe (150,00 €) zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

6.3. Förderantrag Haldensleber SC e.V., Abt. Fußball

Für das geplante HSC Fußball-Freizeitcamp 2014 in Haldensleben/ Hundisburg/Nordgermersleben erbittet die Abt. Fußball des HSC e.V. einen finanziellen Zuschuss seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 600 €. Eine Projektbeschreibung ist dem Förderantrag beigelegt.

Kosten insgesamt: 9.250,00 € Eigenleistung: 2.650,00 € Teilnehmerbeiträge: 6.000,00 € Anzahl der Teilnehmer: ca. 100 Kinder

Nachdem Herrn Krause vom HSC e.V. das Rederecht gewährt wurde (*einstimmig zugestimmt*), stellt er den Anwesenden die geplante Maßnahme vor, die ausführlich im Förderantrag dargestellt wurde.

Für Stadtrat Dr. Peter Koch sei das geplante Fußball-Freizeitcamp 2014 eine unterstützungswürdige Veranstaltung. Stadtrat Dirk Hebecker könne sich dem Vorredner nur anschließen.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, der Abt. Fußball des HSC e.V. für das geplante Fußball-Freizeitcamp wie beantragt 600 € zu bewilligen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

6.4. Förderantrag HSV Haldensleben

Art der Maßnahme: Nutzung der Sporthalle Süplingen für 7 Spieltage und 3 Trainingseinheiten auf Grund mangelnder Wettkampfmöglichkeiten und Trainingsmöglichkeiten in der Zollstraße und in der Ohrelandhalle, an 4 der 7 Spieltage ist der HSC e.V. mit betroffen, für den Zeitraum 15.08.2014 – 01.12.2014. Erbetener Zuschuss von der Stadt: 930,00 € Kosten insgesamt: 930,00 €
Eigenleistung: 0 € Anzahl der Teilnehmer: 15 – 50

Nachdem Herrn Scharf, Vereinsmitglied, Rederecht gewährt wurde (*einstimmig zugestimmt*) erläutert er den Ausschussmitgliedern den Sachverhalt.

Dezernent Otto erläutert noch einmal, wie sich die Situation hinsichtlich der Nutzung der Sporthallen derzeit darstellt. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass nach derzeitiger Kenntnis der Termin der Fertigstellung der Baumaßnahme Zollstraße 30.11. aufgrund baulicher Probleme nicht gehalten werden könne. Möglicherweise stehe die Sporthalle Zollstraße erst im Januar/Februar für den Spielbetrieb wieder zur Verfügung.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, dem HSV Haldensleben den Zuschuss in der beantragten Höhe (930,00 €) auszureichen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

6.5. Förderantrag SV Eintracht Hundisburg e.V.

Der SV Eintracht Hundisburg e.V. plant im Juli/August 2014 den Erwerb eines mobilen Fußballtores (Herren). Dafür bitten sie um finanzielle Unterstützung seitens der Stadt in Höhe von 200,00 €. Kosten insgesamt: 1.194,90 € Eigenleistung: 98,72 € Zuschuss Landkreis: 896,18 €

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki merkt an, dass der Ausschuss eigentlich Projekte und Veranstaltungen unterstützt, weniger aber Ausstattungen. In Einzelfällen wurden allerdings auch Ausnahmen zugelassen (z.B. Anschaffung von Judomatten, Rasenmäher).

Dezernent Otto schlägt vor, die Zustimmung zum Förderantrag mit der Bedingung zu verknüpfen, dass dieses Tor, wenn es nicht vom Verein selbst genutzt wird, bei Bedarf auch durch andere Vereine der Stadt genutzt werden kann, da es auch mit städtischen Mitteln angeschafft worden ist.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, dem SV Eintracht Hundisburg e.V. den Zuschuss in der beantragten Höhe (200,00 €) zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Bedingung verknüpft, dass dieses Tor, wenn es nicht vom Verein selbst genutzt wird, bei Bedarf auch durch andere Vereine der Stadt genutzt werden könne.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

6.6. Förderantrag Christliche Suchtgruppe Blauer Ring e.V.

Die Christliche Suchtgruppe Blauer Ring e.V. plant, am 20.09.2014 zum Tag der offenen Tür der Suchtklinik Elbingerode zu fahren. Dafür erbitten sie eine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt in Höhe von 200,00 €. Kosten insgesamt: 500,00 € Eigenleistung: 300,00 € Zahl der Teilnehmer aus der Stadt Haldensleben: 26 Personen

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, der Christlichen Suchtgruppe Blauer Ring e.V. den Zuschuss in der beantragten Höhe (200,00 €), maximal jedoch 10 Euro pro tatsächlichem Teilnehmer aus Haldensleben zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

Der **TOP 7** und der **TOP 8** entfallen, es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor und es werden auch keine Anfragen und Anregungen gestellt.

Bevor in den nichtöffentlichen Teil übergegangen wird, bittet Frau Lindecke, Bürgerin aus Haldensleben, bei der Stadt Haldensleben in der Kindereinrichtung tätig, um das Wort. Es gehe um den Beitrag von Frau

Bergmann bezüglich der Schließung der Schwangerschaftsberatungsstelle in Haldensleben. Sie möchte darauf verweisen, dass zwischen der heutigen Ausschusssitzung und der nächsten Stadtratsitzung das Altstadt stattfindet und das sei eine riesige Plattform für eine Unterschriftensammlung. Schneller bekomme man in den 4 Wochen keine Unterschriften zusammen.

Diese Idee begrüßen die Ausschussmitglieder.

Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollantin: